

Liebe Freundinnen und Freunde,



Advent 2021

heute ist der erste Advent und ich beginne meinen Weihnachtsbrief zu schreiben.

Gestern bin ich zum zweiten Mal geimpft worden und mein Körper hat nur leicht mit einer Art Muskelkater reagiert. Glück gehabt. Es gibt viele Meinungen zum Thema Impfen, manche davon sehr aggressive. Mir ist es ein Anliegen mich zu diesem Thema zu äußern. Ich versuche meinen eigenen Weg zu finden. Corona wird so lange noch Thema bleiben bis alle ein „G“ haben, entweder genesen oder geimpft sind. Ich möchte versuchen, verhärtete Fronten etwas zu besänftigen. Dass Menschen Angst vor Neuem und Unbekanntem haben, kann ich verstehen. Knallharte Verbote schüren Panik und bringen auch Gewalt hervor. Niemand weiß heute, was das Beste gewesen sein wird. Greifen wir mit den unbekanntem Impfstoffen zu stark in unseren Körper ein? Sicher ist, dass ich nicht schwer an Corona erkranken darf und deshalb bin ich das Risiko der Impfung eingegangen.



Mein Unternehmen stützt sich auf meine Person, ich darf nicht ausfallen. Obwohl ich natürlich auf allen Märkten starke Unterstützung durch mein sehr engagiertes Team habe. Jede Mitarbeiterin bringt sich mit ihrem ganzen Können und ihren Fähigkeiten voll ein. Und ist mit großer Freude dabei. Das ist sehr schön und nicht selbstverständlich. Wenn man bedenkt, dass ich dafür keinen Spitzenlohn zahlen kann. Auch die neuesten im Team, die nur einen Tag in der Woche mitarbeiten, sind mit ganzem Engagement dabei. Ich möchte mich ganz herzlich bei meinem ganzen Team dafür bedanken.



Unsere Kundschaft kennt uns „nur“ von den Märkten. Wieviel Arbeit im Hintergrund noch notwendig ist, damit alles rund läuft, ist für die Meisten sicher nicht vorstellbar. Von der Buchführung, die meine Frau Sylvia macht, bis hin zur Lagerarbeit, Ware annehmen, auspacken, einräumen, aufladen und alles reinigen. Hierfür gibt es eine Mitarbeiterin im Hintergrund. Dennoch bleibt für mich neben dem Marktverkauf noch viel Arbeit übrig. Von der Planung, den Reparaturen bis hin zum täglichen Führen des Kassenbuchs. Allein für die Brotbestellungen für acht Märkte brauche ich ungefähr sieben Stunden in der Woche. Dazu kommen noch die Naturkostbestellung bei Großhändlern und teilweise den Herstellern selbst. Alles in allem könnte mein Leben auch mal mit weniger Arbeit ablaufen. Wie kann das gehen? Wer kann sich vorstellen bei uns mitzuarbeiten, um mich zu entlasten. Ich bin jetzt 55 Jahre alt und denke, dass es Zeit wird mein Leben etwas entspannter anzugehen. Es ist nicht gesund so viel zu arbeiten, auch wenn die Arbeit mir natürlich Freude macht. Ich suche jemanden, der oder die auf gleicher Wellenlänge mit uns ist und den Job nicht nur als Möglichkeit sieht, Geld zu verdienen.



Wir versorgen jede Woche über 1000 Familien oder Singles im Münsterland und in der Grafschaft mit frischen Backwaren und Naturkost. Bei uns steht der Mensch im Vordergrund. Es geht uns nicht um Profit. Natürlich müssen wir und unsere Mitarbeiterinnen davon leben können. Jedoch ist ein erfolgreicher Tag für mich viel mehr, wenn unsere Kunden mit uns zufrieden sind und am Ende des Tages keine großen Mengen an frischen Backwaren übrig sind. Deshalb ist es für unsere Planung schön zu wissen, wenn ihr Urlaub macht, oder aus anderen Gründen fehlen werdet. Die Informationen lasse ich in meine Planung mit einfließen und so kann ich Überschüsse vermeiden. Andererseits ist so auch die Wahrscheinlichkeit höher, dass ich am richtigen Tag Euer Lieblingsbrot vorrätig habe. ★

Ein wichtiger Punkt, warum unsere Arbeit sinnvoll ist: Wir unterstützen ganz gezielt ausgewählte, gute Hersteller, von deren Produkten wir überzeugt sind. Der Umgang miteinander ist „fair“. Wir zahlen im Einkauf faire Preise, die Betriebe wiederum zahlen faire Löhne und ihren Vorlieferanten und Bio-Landwirten ebenso faire Preise. Diese Wertschätzungskette ist mir wichtig. Natürlich möchten wir unserer Kundschaft den besten Preis bieten, aber dies nicht auf Kosten anderer.

So können wir gemeinsam auf diese Weise etwas Gutes bewirken, um die Welt lebenswerter zu machen. ★

Uns ist wichtig, wie das Produkt schmeckt, welche Zutaten es enthält, wie und wo es produziert und verpackt wird. Wir bevorzugen regionale Rohstoffe, um den Transportweg kurz zu halten und damit die hiesigen Bio-Landwirte unterstützt werden. ★ ★

Die gleichen Ansprüche haben auch die drei Bio-Bäckereien, die uns täglich beliefern. Cibaria aus Münster, der Steinofen Bäcker aus Ibbenbüren und der Konsequente Bio-Bäcker aus Ahaus. Alle drei sind reine Bio-Bäckereien, die ihr Getreide direkt von Bio-Bauern aus der Region beziehen. So unterstützt Ihr durch Euren Einkauf nicht nur uns, sondern auch eine Reihe regionaler Bio-Betriebe bis hin zum Bio-Bauern aus der Region. ★

Auf unseren Wochenmärkten stehen wir mit anderen regionalen Anbietern zusammen. In diesem Jahr hat sich besonders unser kleinster Markt am Dienstag Nachmittag in Havixbeck entwickelt. Es sind zwei neue Bio-Marktstände hinzugekommen und so können wir auf dem Markt ein viel breiteres Bio-Angebot bieten. Viele Havixbecker und Kundschaft umliegender Ortschaften nutzen dieses Angebot schon.

Auch der Mittwoch in Nordhorn ist sehr beliebt, vor allem bei der Kundschaft, die dem großen Marktrummel des Samstags entgehen möchte.

Besonders herausstellen möchte ich die Unterstützung von Seiten der Stadt Steinfurt. Das Team des Ordnungsamts ist sofort da, wenn es Probleme gibt und

ist an jedem Markttag freundlich zur Stelle. Auch ein herzliches Dankeschön an Frau Bürgermeisterin Bögel-Hoyer, die stets ansprechbar ist. ★

In Senden werden wir auch bestens betreut durch die Marktmeisterin, die Donnerstag Vormittag immer nach dem Rechten schaut auf dem neuen Marktplatz mitten in der Innenstadt. ★

Für den Sendener Markt suche ich noch dringend eine Unterstützung für den Auf- und Abbau des Anhängers. Vielleicht kennt Ihr jemanden aus Senden mit Lust auf einen kleinen Mini-Job?! Bitte direkt am Stand melden oder auf meinem Handy anrufen: 0177 82 360 26

Mit einer Hilfe in Senden könnten wir auch dann in Nottuln ein paar Minuten eher auf dem Donnerstag Nachmittag Markt sein. ★




In Bad Bentheim freue ich mich besonders über die schöne neue Beleuchtung in den Bäumen. Jetzt kann unsere Kundschaft im Hellen vom Parkplatz zum Marktplatz kommen. Übrigens, seit Corona stehen wir in Bad Bentheim im Schloßpark am Caravan-Stellplatz. Besonders die Touristen loben uns für den schönen, feinen Markt. ★

Unser bester, am stärksten besuchter Markt ist und bleibt der Samstag in Nordhorn. So geht die Woche immer positiv und mit einem guten Gefühl zu Ende.

Wir haben eine kleine Bitte, unsere Nachmittagsmärkte betreffend. Wir kommen direkt von unserem Vormittagsmarkt gefahren, der bis 13:00 Uhr geht. Die Zeit ist immer knapp bemessen. Dann bauen wir in Eile unseren Stand wieder für Euch auf, das dauert eine Weile, bis alles wieder vollständig seinen Platz gefunden hat. Es wäre entspannter, wenn dann nicht schon der Stand vollstehen würde. Wenn Ihr es einrichten könnt, dann kommt doch ein paar Minuten später. Natürlich bedienen wir Euch zu jeder Zeit gerne. ★

Wir machen uns viel Arbeit mit dem Auf- und Abbau unseres rollenden Bio-Ladens. Wir finden es schön Euch ein breites Naturkostsortiment anzubieten. Übrigens, neu ist unsere „unverpackt“-Serie. Hier bieten wir Produkte in Mehrweg-Pfandgläsern an. Das ist genial, es gibt keine zusätzliche Umverpackung. Die Hersteller füllen direkt in Gläser ab, ohne Zwischenverpackung. So entsteht ein gut durchdachter Kreislauf. Dazu kommt, dass die Waren im Glas besser geschützt sind, teilweise sind sie unter Vakuum verpackt. So schmecken sie frischer und knackiger. Unsere Nuss-Abteilung haben wir schon umgestellt, Linsen, Bohnen und Saaten folgen. Die Produkte sind teilweise etwas teurer, aber die Regionalität und die Qualität überzeugen.

Ich hoffe, dass noch mehr Produzenten auf Mehrwegsysteme umsteigen werden und, dass sich das auf Dauer durchsetzt.

Für unsere Brote halten wir es am sinnvollsten, sie in mitgebrachten Beuteln zu transportieren. Bringt gerne Eure Wunschverpackung mit, wir reichen dann alles unverpackt rüber. Für geschnittenes Brot empfehlen wir unsere  Kartoffelschalen-Stärke-Tüten. Hierfür wird nicht einmal extra eine Kartoffel angebaut, es werden nur die Schalen benötigt, sozusagen nur die „Abfälle“, die in ausreichender Menge vorhanden sind. Bei der Herstellung dieser Tüten wird weniger Energie und Wasser verbraucht als bei der Herstellung von Papiertüten, auch der CO²- Ausstoß ist geringer. Diese speziell für uns gemachten Tüten halten das geschnittene Brot genauso frisch wie Plastiktüten. Sie sind zu 100% kompostierbar, dürfen aber nicht in die Bio-Tonne, da die Kompostierung zu lange dauert. Und natürlich auch nicht in den gelben Sack, ist ja kein Plastik. Durch die Verwendung dieser Tüte wird die Umwelt geschützt. Leider hat sich diese Tüte im Handel noch nicht durchgesetzt. Daher ist sie in der Herstellung noch 6-7 mal teurer als Plastik. Darum teilen wir mit Euch die Kosten von 10 Cent pro Tüte und berechnen Euch 5 Cent. So vermeiden wir gezielt gemeinsam unverrottbaren Plastikmüll.  

Ihr Lieben, Ihr seht, wir machen uns viele Gedanken und geben unser Bestes für Euch. Mein Team und ich bedanken uns für dieses Jahr bei Euch für Eure treue Unterstützung.

Wir freuen uns auf ein positives nächstes Jahr, mit vielen netten Begegnungen. Und ich freue mich sehr, dass im Jahr 2022 alle Atomkraftwerke in Deutschland abgeschaltet werden. Jubel !!!

Jetzt gehen wir erstmal in unsere Winterpause. 

Wir machen marktfrei von

Montag 27.12.21  bis Montag 10.01.22

**Wir wünschen Euch schöne Weihnachtstage und
ein gesundes glückliches Neues Jahr 2022**

alles Liebe Eure

Uschi



P.S.: Dieser Weihnachtsbrief und alle vorherigen sind auf unserer Internetseite www.uschisbiobrot.de in der Rubrik „Aktuelles“ nachzulesen. 